

## Pressemitteilung 10/2017

### Liebe Freunde der Leipziger Industriekultur,

die fünften Tage der Industriekultur Leipzig rücken immer näher, die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Und das Programm steht!

Wie jedes Jahr sind die Teilnehmer und Veranstaltungen in Routen unterteilt, dabei geht es nicht um eine geographische Verbindung, sondern um eine inhaltlich-thematischen Struktureinheit. Sechs Themenschwerpunkte haben sich für die fünften Industriekulturtag im August gebildet: Route „Buch- und Messestadt“, Route „Touristik“, Route „Energie und Mobilität“, Route „Museen und Sammler“, Route „Kunst und Architektur, Kreativwirtschaft und Immobilien“ sowie die Route „Wirtschaftsgeschichte und Wissenschaft“.

Darüber hinaus organisiert die IHK zu Leipzig mit „Offenes Werktor“ eine eigene spannende Themenroute für die Besucher der Industriekulturtag.

Das Programm wird ergänzt durch verschiedene Stadtorte in der Region und die Hotspots in Wurzen, Zeitz und Weißenfels.

### Route Museen und Sammler

Bei dieser Route engagieren sich vor allem die institutionellen Sammler wie öffentliche Museen, aber auch kleine Privatsammlungen finden sich unter den Teilnehmern. Jedes Jahr nimmt in dieser Kategorie das Museum für Druckkunst in der Nonnenstraße teil. „Wir sind ein Ort der lebendigen und aktiven Industriekultur“, erklärt Almut Hertel, Pressesprecherin des Museums. „Wir zeigen die verschiedenen Drucktechniken, also Hoch-, Tief- und Flachdruck in einem historischen Druckereigebäude und unsere technischen Mitarbeiter erklären und bedienen diese alten Maschinen.“

Während der Industriekulturtag im August bietet das Museum drei verschiedene Führungen an. Die erste Führung geht durch die aktuelle Sonderausstellung: „Bei New Types geht es um hebräisches Grafikdesign im Kontext zu Leipzig. Die drei Grafikpioniere haben in Leipzig und in Berlin gelebt bevor sie in den 1930ern nach Israel emigriert sind. Man sieht in der Ausstellung den Kulturtransfer zwischen Bauhaus, Werkbund und HGB in den Entwürfen und gestalteten Produkten“, so Hertel. In der zweiten Sonderausstellung „Edle Papiere aus Gmund“ geht es um die Papierfabrik Gmund am Tegernsee. „In der Fotoausstellung wird die Papierproduktion mit einer alten Maschine von 1886 gezeigt. Gleichzeitig kann man auch viele Proben und Papiermuster haptisch erleben“, beschreibt Hertel ihr Angebot weiter. Doch auch die Sammlung des Hauses mit Maschinenvorführungen bietet das Museum im Rahmen der Industriekulturtag an. Almut Hertel hofft, dass auch neue Besucher in das Museum kommen und dass das Thema Industriekultur weiter ausgebaut wird.

Das Stadt- und Waagenmuseum in Oschatz nimmt schon zum zweiten Mal an den Industriekulturtag teil. Dana Bach, Leiterin des Museums, erklärt: „Oschatz als alte Waagenbauerstadt bietet viel, auch wenn der Zulauf im letzten Jahr nicht so üppig war.“ Doch entmutigen lässt sich die Leiterin nicht, sie hofft auf mehr Besucher in diesem Jahr. Dann wird sie sich auch mehr Zeit als sonst für ihre

Besucher nehmen und auf Fragen eingehen. Ihr Museum hat an allen Industriekulturtagen mit seinem regulären Angebot geöffnet: Über 130 Waagenexponate, zahlreiche Gewichte und Zubehörteile können von den Besuchern bestaunt werden.

Eine ganz andere Ausstellung zeigt das Kreismuseum Grimma. Hier findet die aktuelle Sonderausstellung „Das Kriegsgefangenenlager Golzern von August 1914 bis März 1917“ ihren Abschluss. „In der Ausstellung erfährt der Besucher, wie die Kriegsgefangenen im Lager Golzern ankamen, was sie in den ersten Monaten machten und was sie bis zum März 1917 gemacht haben“, so Museumleiterin Marita Pesenecker. Dabei geht es um anfängliche Freizeitbeschäftigungen aber auch um die Arbeitsdienste, die die Gefangenen in verschiedenen Betrieben ableisten mussten.

Am besten schauen Sie selbst in das Programm und suchen sich interessante Angebote aus. Auf <http://www.industriekulturtag-leipzig.de/> kann man sich ab sofort anmelden, denn nicht wenige Angebote sind bereits jetzt ausgebucht.

Pressekontakt  
Marika Deitschun  
Tel.: 0157 511 912 11  
E-Mail: m.deitschun@moritzpress.de

### Kurz zusammengefasst:

**Wer?** Knapp 100 Teilnehmer mit sechs Themenrouten sowie der Route „Offenes Werktor“

**Was?** 5. Tage der Industriekultur Leipzig – Route „Museen und Sammler“

**Wann?** 10. bis 13. August 2017

**Wo?** In Leipzig und in der Region

**Warum?** Um Museen und Sammlern die Möglichkeit zu geben, sich und ihren Teil an der Industriekultur zu leisten. Und um den Besuchern die Möglichkeit zu bieten im Rahmen der Industriekulturtage Museen und Sammlungen zu besuchen.

**Mit dabei:** Bergbau-Technik-Park, Brikettfabrik „Herrmannschacht“ Zeitz, Deutsches Kinderwagenmuseum Zeitz im Schloß Moritzburg, Deutsches Kleingärtnermuseum, Deutsches Museum für Galvanotechnik, Eisenbahnmuseum Kötzschau, Eisenbahnmuseum Leipzig, Elektrotechnische Sammlung des VDE Leipzig/Halle, Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig, HTWK Leipzig – Automatikmuseum, Hupfeld-Werke, Kreismuseum Grimma, moritzpress – Redaktion und Verlag, Museum der Stadt Borna, Museum für Druckkunst Leipzig, Museum im Trafohaus / IG HEMB Leipzig, Museum Weißenfels, Museumsfeldbahn Leipzig-Lindenau e.V., Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig im GRASSI, Otto Stempel & Druck / IG Buch Kleinzschocher, Stadt- und Waagenmuseum Oschatz, Steinarbeiterhaus Hohburg, Straßenbahnmuseum Leipzig und Ursula Mattheuer-Neustädt und Wolfgang Mattheuer Stiftung.

**Noch was?** Weitere Informationen zu den Themenrouten und dem Programm  
<https://www.industriekulturtag-leipzig.de/programm-2017/>

### Ansprechpartner & Information?

Pressearbeit: Marika Deitschun (Mail: m.deitschun@moritzpress.de / Tel.: 0157 511 912 11)

Programmkoordinator: Moritz Jähniß (Mail: tik@industriekultur-leipzig.de / Tel.: 0175 99 36 867)

Vorsitzender des Vereins für Industriekultur Leipzig e. V: Prof. Dr. Ing. Markus Krabbes  
(post@industriekultur-leipzig.de)

Programmübersicht: <https://www.industriekulturtag-leipzig.de/programm-2017/>